

# Protokoll zum Nachtreffen des LSK Saar '05 – Vortreffen LSK Saar '06

05. – 06. November, Gesamtschule Bellevue in Saarbrücken

## **Anwesend:**

*Durchgehend:* Christophe Audier, Stefanie Gelf, Lukas Wallrich, Katrin Heckmann, Phillipp Thomé, Angela Legrand, Lena Schmitz

*Zeitweise:* Christoph Adams, Marc Andres, Thorsten Lion, Kristian Rodic, Angelina Schmelzer, Manuel Kraß, Hai Tien Tran

**Moderation & Protokoll:** Lukas Wallrich

## ***Anmerkung zum Aufbau des Protokolls:***

Das Protokoll teilt sich in zwei Teile – im **ersten Teil** ist die Einstiegsphase dokumentiert, größtenteils durch das Abtippen der dabei entstandenen Wände. In diesem Teil finden sich dadurch wenig konkrete Ergebnisse, einige Anregungen daraus lassen sich dennoch für das nächste Jahr daraus ziehen. Im **zweiten Teil** des Protokolls habe ich dann auf eine exakte Protokollierung der Dinge in der richtigen Reihenfolge und allen Details verzichtet und sie stattdessen unter bestimmten thematischen Gesichtspunkten sortiert. Dieser Teil enthält einige konkrete Vereinbarungen und bietet viele Ideen für den LSK Saar '06 – an einigen Stellen sind allerdings noch gegensätzliche Ansätze zueinander zu führen. Das Protokoll endet schließlich mit beim Vortreffen offen gebliebenen Fragen, die es nun rasch zu klären gilt.

## **Inhaltsverzeichnis:**

<b><u>Einstiegsphase:</u></b>	<b>3</b>
<b>Einstiegsdiskussionen in wechselnden Zweiergruppen</b>	<b>3</b>
<b>SOFT-Analyse:</b>	<b>3</b>
Satisfactions – befriedigendes:	3
Opportunities – Chancen & Möglichkeiten:	3
Faults – Fehler:	3
Threats – Gefahren & Risiken:	3
<b>Weitere Einstiegsfragen:</b>	<b>4</b>
Darauf bin ich stolz:	4
Darüber habe ich mich am meisten geärgert:	4
So habe ich mich nach dem LSK gefühlt ...	4
Der LSK war ...	4
<b><u>Vereinbarungen und Ideen für den LSK '06</u></b>	<b>5</b>
<b>Personal:</b>	<b>5</b>
Motivation zum Mitmachen:	6
<b>Vorbereitung:</b>	<b>6</b>
<b>Location:</b>	<b>6</b>
<b>Küche:</b>	<b>7</b>

<b>Programmanalyse:</b>	<b>7</b>
Freitag:	7
Check-In:	7
Einstieg / Grußworte:	7
Eröffnungsdiskussion:	8
Filme:	8
Samstag:	8
Morgenplenum:	8
Workshops:	8
Seminarblock:	8
Europäische Nacht:	9
Mitternachtsdiskussion:	9
Sonntag:	9
Diskussionsforen:	9
Spaß-AGs:	9
Party:	9
Montag:	9
Messe:	9
Abschlussveranstaltung:	9
Reg. Treffen:	10
Übergreifendes zum Programm:	10
Themen:	10
Allgemeines:	10
<b>Weitere Punkte der Nachbetrachtung:</b>	<b>10</b>
Feedback:	10
Teilnehmertaschen:	11
Veranstaltungszeitung:	11
Behindertenintegration:	11
Sonstiges:	11
<b>Visionäres:</b>	<b>11</b>
Teilnehmer beim LSK - Vision:	11
Effekt des LSK für die LSV – Vision:	12
Sonstige Visionselemente:	12
<b>Brainstorming „Worum soll es '06 inhaltlich gehen?“</b>	<b>12</b>
<b>Teilnehmerwerbung:</b>	<b>12</b>
Warum waren '05 so wenige Teilnehmer da?	12
Werbemöglichkeiten:	13
<b>Vereinbarung:</b>	<b>13</b>
<b>Zu klären:</b>	<b>13</b>
<b>Anlage: Vorschlag Aufgabenverteilung Vor-Ort</b>	<b>14</b>
Besetzungen im Management:	14
Teambesetzung & -größe:	14

## **Einstiegsphase:**

### ***Einstiegsdiskussionen in wechselnden Zweiergruppen***

Zu folgenden Fragen:

- ✚ Das Team war ...
- ✚ Das oder der hat mich beim LSK überrascht ...
- ✚ Das muss nächstes Jahr unbedingt anders werden ...
- ✚ Darüber habe ich beim LSK am meisten gelacht ...
- ✚ Europa war der Schwerpunkt – für mich ist das ...
- ✚ Mein erster Eindruck von dir und wie ich dich jetzt sehe ...
- ✚ Dieses Treffen ist gut gewesen, schlecht gewesen, wenn ...

## **SOFT-Analyse:**

### **Satisfactions – befriedigendes:**

- ✚ Kontakte zu Botschaften
- ✚ Befriedigendes Feedback
- ✚ Unglaublich viele Teilnehmer haben mitgeholfen – es war der Kongress der Teilnehmer.
- ✚ Superkontakte zu 30 Botschaften, Ministerien, Presse ...
- ✚ Alles hat geklappt – fast & irgendwie.

### **Opportunities – Chancen & Möglichkeiten:**

- ✚ Zusammenführen von vielen Leuten aus unterschiedlichen Ländern
- ✚ LSV kann durch den LSK sehr an Einfluss gewinnen.
- ✚ Nächstes Jahr LSK mit 300 Saarländern und 30 Nationen.
- ✚ Wir sind die beste, wichtigste und wohl auch größte Jugendbeteiligungsveranstaltung im Saarland!
- ✚ LSK ist eine Gelegenheit, Politik zu gestalten.

### **Faults – Fehler:**

- ✚ Schlechte Referentenbetreuung vermindert Außenwirkung.
- ✚ Zeitweise schlechtes Funktionieren der Teams (außer Küche und Fahrdienst)
- ✚ Pressearbeit müsste noch viel intensiver laufen.

### **Threats – Gefahren & Risiken:**

- ✚ Es fände sich niemand, der sich für die Finanzen verantwortlich fühlt.
- ✚ Fehlende Mitarbeiter ...
- ✚ Zielkonflikt: Spaß- oder politische Veranstaltung
- ✚ Mit 5 Mädchen gleichzeitig tanzen, die sich am liebsten selbst zerfleischt hätten.
- ✚ Der Heiratsantrag des Schweizer
- ✚ Rutschgefahr in der Küche.
- ✚ Über-100-Stunden-Woche ist für die Projektleitung nicht gesund!

## **Weitere Einstiegsfragen:**

### **Darauf bin ich stolz:**

- ✚ Euch!
- ✚ Funktionierende Tontechnik!
- ✚ Eure Leistung vor allem beim Essen
- ✚ Auf das Küchente
- ✚ am
- ✚ Alle, die mitgeholfen haben
- ✚ Auf mein supertolles Team
- ✚ Auf 22 Nationen, die mir vertraut haben und nach Saarbrücken gekommen sind.
- ✚ Darauf, dass so viele internationale Teilnehmer dabei waren
- ✚ Lukas' Mikrotechnik
- ✚ Dass alles irgendwie geklappt hat.

### **Darüber habe ich mich am meisten geärgert:**

- ✚ Doris Pack's Mikrotechnik
- ✚ Das gelegentliche Chaos
- ✚ Über Dr. Grippe und sein Gejammer beim Biertrinken
- ✚ Verschiedene Leute, die übernommene Aufgaben nicht erledigt haben.
- ✚ Darüber, dass ich als Projektleitung ständig beschuldern musste.
- ✚ Dass ich keinen Schlaf fand
- ✚ Dass die NRW-ler die Deutschlandfahne zerstörten
- ✚ Das einseitige Seminar (Frontalvortrag)

### **So habe ich mich nach dem LSK gefühlt ...**

- ✚ Fertig, aber zufrieden – und viel fitter als '04
- ✚ Supaaa, ... (müde)
- ✚ Total kaputt, müde, krank, aber glücklich
- ✚ Völlig fertig aber stolz und glücklich
- ✚ Müde aber verdammt gut gelaunt.
- ✚ Nostalgisch

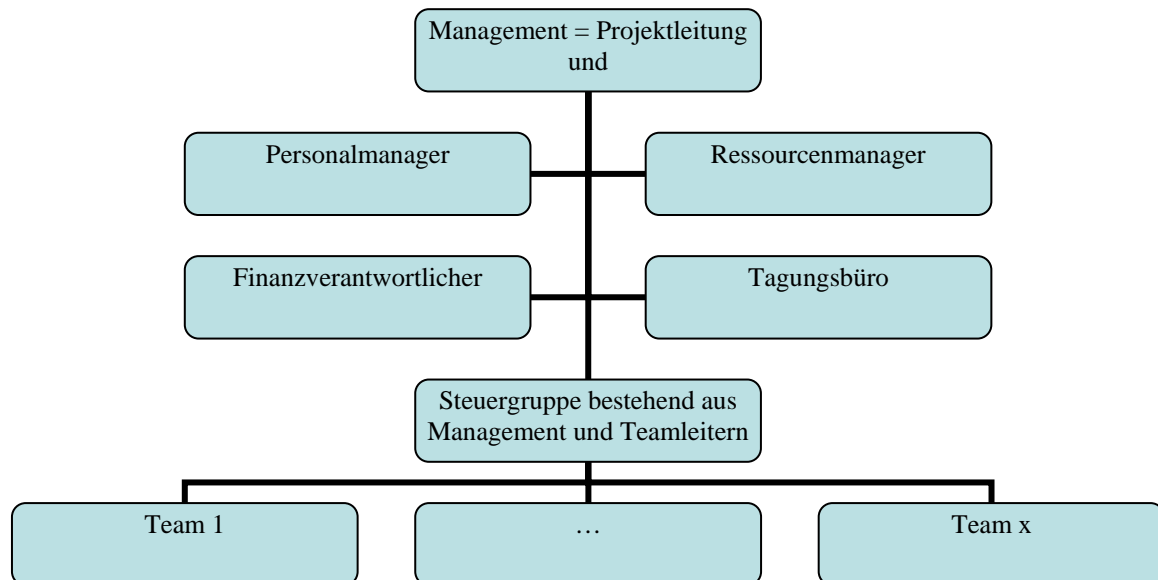
### **Der LSK war ...**

- ✚ ... der wohl internationalste, der jemals in der Bundesrepublik stattgefunden hat.
- ✚ ... unglaublich chaotisch, aber dennoch in angenehmer Atmosphäre.
- ✚ ... bis auf einige Probleme, genial!
- ✚ ... extrem anstrengend, aber eigentlich ganz gut.
- ✚ ... auch für Eltern sehr lehrreich.

# Vereinbarungen und Ideen für den LSK '06

## Personal:

Vor Ort soll die Aufgabenverteilung im Team klarer und überprüfbarer werden. Dazu werden frühzeitig Teams festgelegt und ihnen Mitglieder zugeordnet. Wichtig ist es, in den nächsten LSK mit annähernd ausreichend vielen Teammitgliedern zu starten. Die Organisation des Teams soll wie folgt aussehen:



Die Mitglieder des Managements müssen während des Kongresses ständig miteinander in Verbindung stehen (Funkgeräte?). Die Steuergruppe trifft sich jeden Abend, um einen Rückblick vorzunehmen, besonders wichtige Dinge des nächsten Tages vorzubesprechen und gravierende Probleme gemeinsam zu lösen.

Wichtig: Nur die Teamleiter geben Aufgaben an ihre Teammitglieder weiter. Wenn Orgamitglieder zwischen Teams ausgeliehen werden sollen, funktioniert das nur über eine Absprache der beiden Teamleiter (Ausnahme: sehr kurze dringende Aufgaben).

Damit gesuchte Orgamitglieder schneller gefunden werden können, soll am Check-In eine Liste geführt werden, in die sich alle eintragen, die sich für längere Zeit an einen bestimmten Ort begeben. Diese Liste dient nicht der Kontrolle! Daneben ist es wichtig, dass der Personalmanager immer den aktuellen Standort aller anderen Mitglieder des Managements kennt.

Für die Vergabe von Orga-Bändern müssen vor dem Kongress klare Regeln festgelegt werden. 2005 ist diese zeitweise etwas aus dem Ruder gelaufen.

Aufgaben der einzelnen Managementmitglieder:

Projektleitung – müsste noch geklärt werden

Personalmanager – Schlichtung von Konflikten innerhalb der Teams, ggf. Austausch von Teammitgliedern, Sorge um das persönliche Wohlbefinden aller Beteiligten (also auch: Leuten mal einen Kaffee bringen –lassen- oder sie ins Bett schicken.)

Ressourcenmanager – Überwachung von Arbeitsprozessen

Tagungsbüro – das Tagungsbüro ist eine wichtige Informationsschnittstelle, betreut das Notfallhandy, erledigt anfallende Büroarbeiten – es sollte wohl als Team mit 3-4 Leuten angelegt sein

Finanzverantwortlicher – führt die Barkasse, gibt Geld nur gegen Quittung heraus, verwaltet die eingehenden Belege, kümmert sich um das Kleingeld für die nötigen Kassen, leert die Kassen ausreichend oft, (*Offene Frage: wer entscheidet über welche Ausgaben?*), macht einen Kassensturz am Tagesende

Wichtig: Für jede Kasse (Küche, Check-In, Kiosk, ...) muss es einen Verantwortlichen geben.

Ein Team, das 2005 klar gefehlt hat, war ein Aufräum- und Putzteam. Von dieser Aufgabe müssen die anderen Teams während des Kongresses unbedingt entlastet werden. Eine genauere Aufgabenverteilung beim gesamten Abbau wäre ebenfalls wichtig. Ebenso muss ein Securityteam eingerichtet werden.

Für die Kommunikation der einzelnen Teams untereinander sollen Walkie-Talkies besorgt werden. Eine genaue Liste der einzelnen Aufgaben jedes Teams soll vor dem LSK erstellt werden.

Wichtig ist, dass Streitereien des Orga-Teams nie vor den Teilnehmern ausgetragen werden.

## **Motivation zum Mitmachen:**

Motivation der einzelnen Mitorganisatoren sollte stärker beachtet werden. Dazu ist es wichtig, sich einen Überblick über die verschiedenen Motivationsgründe zu verschaffen:

- ✚ Erfahrungen sammeln  
(es sollte entsprechende Bescheinigungen fürs Organisationsteam geben.)
- ✚ Lust zum Organisieren
- ✚ Mitarbeit in einem netten Team
- ✚ Suche nach Anerkennung
- ✚ Sucht nach Stress
- ✚ Helfersyndrom

## **Vorbereitung:**

- ✚ Mehr Vor-Ort-Vorbereitungszeit in einem größeren Team ist nötig. Das Ziel sollte es sein, den letzten Tag für kurzfristig auftretende Probleme frei zu haben.
- ✚ Bei jeder Aufgabe (z.B. Einkaufen) ist zu überlegen, wie viel Zeit sie realistisch kostet und ob diese Zeit wirklich am letzten Tag aufgewendet werden muss.
- ✚ Einfache aber zeitraubende Büroarbeiten sollten unter Umständen stärker an Honorarkräfte ausgelagert werden.
- ✚ Die Vorbereitungsgruppe trifft sich in der Anfangszeit einmal monatlich, später häufiger, und tauscht den aktuellen Stand der Arbeit aus. Bei diesen Treffen ist der LSK das einzige Thema.
- ✚ Zur ersten Sitzung dieser Gruppe soll Frau Gabrysch eingeladen werden, wenn sie Interesse äußert, erhält sie von den folgenden Sitzungen die Protokolle.
- ✚ Aus der Vorbereitungsgruppe bildet sich eine Gruppe zur Teilnehmerwerbung, die Ideen sammelt und deren Umsetzung koordiniert.
- ✚ Getrennte Verantwortlichkeiten zur Einwerbung von Fördermitteln und von Sponsoring würden sicher ein höheres Budget bringen.
- ✚ Der Termin sollte nicht wieder kurz nach den Sommerferien liegen, da die Sommerpause die Organisation deutlich erschwert.
- ✚ Bei jeder Aufgabe sollte versucht werden, sie möglichst früh zu erledigen, um Ressourcen für unvorhersehbare Mehrarbeit freizuhaben und möglichst entspannt in den Kongress starten zu können.

## **Location:**

- ✚ Eine Schlafmöglichkeit muss ab 20:00 Uhr ruhig sein.
- ✚ Veranstaltungspunkte dürfen die Teilnehmer nicht am Schlafen hindern.

- ✚ Wenn der Veranstaltungsort nochmals aufgeteilt wird, muss der Abstand zwischen beiden Orten kleiner sein.
- ✚ Eventuell wäre es ein politisch wertvolles Signal (und ein sicher barrierefreier Veranstaltungsort), wenn der LSK in einer Schule für Behinderte, zum Beispiel in der L-Schule-Saarbrücken stattfinden würde.
- ✚ In jedem Fall muss der Ort zentral liegen.
- ✚ Die Nutzungsverträge mit dem/den Veranstaltungsort/en müssen genauer eingehalten und deshalb vor der Unterzeichnung auch genauer geprüft werden.
- ✚ Location sollte nicht zu groß sein, um Kongressfeeling aufkommen zu lassen.
- ✚ Räume sollten nach dem Schwerpunktthema dekoriert werden.
- ✚ Muss sehr gut ausgeschildert werden, sinnvoll wären evtl. auch Lagepläne an verschiedenen Stellen im Gebäude.

## **Küche:**

- ✚ Großteil der Einkäufe soll vor dem ersten Kongresstag erledigt werden. (haltbare Sachen: montags, verderbliche Sachen: donnerstags)
- ✚ Mehr Arbeitsfläche ist unbedingt nötig, am besten eine deutlich größere Küche, notfalls auch ein größerer Vorbereitungsraum.
- ✚ Steffi und Katrin müssen Küche vor dem Kongress anschauen.
- ✚ Eine genaue Bestandsaufnahme muss vor Beginn stattfinden – diese muss vom Verwalter der Küche gegengezeichnet werden.
- ✚ Kaffeeausgabe zwischen den Mahlzeiten muss aus Küche ausgelagert werden.
- ✚ Zur Essensbereitung werden zwei Teams gebildet, eines macht Frühstück und Abendessen, das andere das Mittagessen. Eines der Teams wird von Katrin geleitet, das andere ist noch vakant.
- ✚ Jedes Team umfasst mindestens fünf Personen.
- ✚ Stefanie übernimmt die Teamleitung der ganzen Küche und damit die Koordination der ganzen Küche und die Koordination zwischen den Teamleitern.
- ✚ Küchenteam muss eine Woche vor Kongress mit realistischer Teilnehmerzahl kalkulieren können.
- ✚ Mit Unterstützung der Teilnehmer aus anderen Ländern soll an einem Abend ein internationales Büffet entstehen.
- ✚ Essenskalkulation: 200 – 400 g/Pers
- ✚ Eine Schneidemaschine für Wurst und Käse muss besorgt werden.

## **Programmanalyse:**

### **Freitag:**

### **Check-In:**

- ✚ Check-In muss stabil laufen, Teilnehmerbeiträge sicher kassiert werden
- ✚ Die Teammitglieder, die einchecken, müssen besser informiert sein.
- ✚ Idee:
  - Check-In am Bahnhof
  - Danach Angebot verschiedener Stadtführungen
  - Problem: was ist mit Einheimischen?
- ✚ In jedem Fall soll die Zeit während des Check-In gezielt als Kennenlernphase genutzt werden.
- ✚ Fotowand mit Bildern aus dem Vorjahr würde sicher großes Interesse wecken.

### **Einstieg / Grußworte:**

- ✚ Lieber weniger Grußworte, wenn keine guten zu erwarten sind (konkret: Grußwort des Stadtverbandes.)
- ✚ Schön wäre hierbei eine Methode, die den Teilnehmern beim Kennenlernen hilft.

## Eröffnungsdiskussion:

- ✚ Podium wäre wohl besser gewesen, da man die Diskussionsteilnehmer teilweise nicht gut sah.
- ✚ Erleuchtetes Podium und dunkler Saal bildeten eine Barriere.
- ✚ Den Teilnehmern wurde nicht das Gefühl vermittelt, dass ihre Meinung in der Diskussion gefragt ist.
- ✚ Die Diskussion wirkte eher als Belehrung denn als Diskussion.
- ✚ Ausländer sollten auf dem Podium nur als Experten für ein Spezialgebiet dabei sein, nicht als Vertreter für ihr Bildungssystem, da dies diskussionshemmend wirkt.
- ✚ Freie Plätze auf dem Podium (wie 2004) sollten wieder eingeführt werden.

## Filme:

- ✚ Kleine Gruppen in den Kinos schufen angenehme Atmosphäre, es kam zu interessanten Diskussionen unter den Teilnehmern.
- ✚ Filmwahl vor dem Kongressbeginn würde bedarfsgerechtere Planung ermöglichen.
- ✚ Früher anfangen?
- ✚ Eventuell Filme außerhalb der Kinos zeigen:
  - Open Air?
  - In einer Kuschecke am Schlafort mit Beamer.
- ✚ Mehr als 1 Film soll in jedem Fall gezeigt werden.

## Samstag:

### Morgenplenum:

- ✚ Kaum einer war in den Plena da, in der bisherigen Form machen sie aber nur bei Anwesenheit aller Teilnehmern Sinn.
- ✚ Informationen sollten besser über ein System aus Beamern und Bildschirmen weitergegeben werden – hier könnten eventuell auch am Vortag gesammelte Fotos gezeigt werden.
- ✚ Mehr verschiedene Leute beider Geschlechter, eventuell auch normale Teilnehmer, sollen die Plena moderieren.
- ✚ Plena könnten unter ein Thema gestellt werden, zu dem ein hochkarätiger Gast ein ca. 10-minütiges Impulsreferat hält. Eine spontane Idee war es, Dr. Fritz über das LPM für ein Referat zu Motivation und Wahrnehmung zu gewinnen.
- ✚ Für die Beamer wäre eine Zahl des Tages (bisher gefahrene km, bedruckte Blatt Papier, gegessene Brötchen, benötigte Rollen Klopapier etc.) recht interessant und lustig.

### Workshops:

- ✚ Ein breites Themenspektrum muss immer erkennbar sein.
- ✚ Ein Leitsatz muss allen Referenten vorgegeben werden – z.B. „Die Teilnehmer erarbeiten mit deiner Hilfe eine Position zum Thema xy.“
- ✚ Ebenso muss klar eine Ergebnisorientierung und das Format der Dokumentation vorgegeben werden.

### Seminarblock:

- ✚ Eine starke Praxisorientierung macht gute Seminare aus (mögliche Ausnahme: Rhetorik)
- ✚ In jedem Fall kein belehrender Stil sondern unter Einbindung der Zuhörer.
- ✚ Abgrenzung zwischen den verschiedenen Blöcken muss klarer sein.
- ✚ Dabei soll aber weiterhin die Trennung zwischen Inhalt (Workshops/Foren) und Methodik (Seminare) beibehalten werden.
- ✚ Wenn Referenten nicht sicher überzeugen – lieber weniger und dafür weniger Seminare.



## Europäische Nacht:

- ✚ War soweit gut.
- ✚ Erst Vorstellung aller Länder mit Ständen – müsste besser organisiert sein.
- ✚ Eventuell Preisausschreiben, für das sich die Lösungen in den Ständen finden. Preis könnte eventuell von abitour gesponsort werden.
- ✚ Danach persönliche Vorstellung der einzelnen Länder auf der Bühne.
- ✚ Ein ergänzendes Kulturprogramm (Tänze etc.) wäre erwünscht.
- ✚ Idee – bisher nur als Schlagwort: internationale Tombola
- ✚ Ein Problem könnte die Rolle prominenter Gäste sein, da sie den lockeren und offenen Charakter der Veranstaltung stören könnten.
- ✚ Sehr wichtig: Technikbedarf der Länder muss vorher abgefragt werden und an den Ressourcenmanager weitergegeben werden.

## Mitternachtsdiskussion:

- ✚ Teilnehmer dürfen nicht am Schlafen gehindert werden.
- ✚ Diskussion müsste in einem Raum mit weniger Durchgangsverkehr stattfinden.
- ✚ Eine aktive und gut vorbereitete Moderation ist notwendig.
- ✚ Eventuell sollte das Thema stärker eingegrenzt werden.
- ✚ Es ist wichtig, darauf zu achten, dass die Diskussion für alle Teilnehmer relevant ist.

## Sonntag:

### Diskussionsforen:

- ✚ Sehr erfreulich: alle haben mitdiskutiert.
- ✚ Gleichberechtigte Diskussion mit Experten / Entscheidern fand statt.
- ✚ Foren müssen gut und vorbereitet moderiert werden.

### Spaß-AGs:

- ✚ Sollten besser vorbereitet sein und ein breiteres Angebot bieten.
- ✚ Eventuell könnten sie stärker durch Exkursionen wie den Moscheebesuch ergänzt werden.
- ✚ Sind aber ein sinnvoller Ausgleich zwischen der inhaltlichen Arbeit.

### Party:

- ✚ War rundum gut.
- ✚ Sollte unbedingt wieder in einer Diskothek sein.
- ✚ Bei 400 Teilnehmern könnte das Stoneage zu eng sein.

## Montag:

### Messe:

- ✚ Ergebnisse der Workshops, Seminare und Foren sollten hier präsentiert werden.
- ✚ Eventuell besser in einem großen Raum.
- ✚ Eventuell nach den Erfahrungen der beiden letzten Jahre die Messe streichen?
  - In der Diskussion wurde entschieden sie in der bisherigen Form zu streichen.
  - Wenn Leute auf uns zukommen, können sie weiterhin Stände machen.
  - Idee: statt der Messe thematische Tischgespräche mit Gästen.

### Abschlussveranstaltung:

- ✚ Diesmal waren wohl wegen der schlechten Eingangsdiskussion so wenig Leute da.
- ✚ Diskussion:
  - Vorstellung der Forderungen muss besser klappen.

- Teilnehmer standen zu wenig hinter den Forderungen.
- Moderation müsste bei schwammigen Aussagen klarer nachfassen.
- Umsetzung des mit dem LJR erarbeiteten Konzepts wäre schon ein Fortschritt.
- ✚ Sonstiges:
  - Abschließende Impulsreferate machen Sinn.
  - Dank an Orgateam darf nicht fehlen.
  - Teilnehmern muss klar werden, dass und wie es weitergeht.
  - Danach ist wirklich Schluss!

## Reg. Treffen:

- ✚ Nicht ans Ende, nach Abschluss ist Schluss
- ✚ Teilnehmer vor dem Kongress besonders auf diesen Punkt aufmerksam machen, um Vorabsprachen zu ermöglichen.

## Übergreifendes zum Programm:

### Themen:

- ✚ Themen außerhalb der Schwerpunkte sind gut angekommen (Migranten ...)
- ✚ Einfachere Titel für die Workshops müssen sein.
- ✚ Themen für Jüngere, Einsteiger und evtl. auch Behinderte fehlten teilweise.
- ✚ Eventuell Kennzeichnung einiger Angebote als geeignet für Einsteiger bzw. Experten (Einsteiger und Hardcore?).

### Allgemeines:

- ✚ Vier Tage sind anstrengend – sollten aber unbedingt beibehalten werden.
- ✚ Allerdings nicht mehr an einem verlängerten Wochenende, da diese bei Referenten und Teilnehmern überbelegt sind.
- ✚ Bei der Werbung ist dann klar zu machen, dass die Leute besser Montags doch in die Schule gehen als gar nicht zu kommen – ACHTUNG: WIDERSPRUCH zur Aussage, dass frühere Abreise äußerst kongressschädlich ist.
- ✚ Wichtig ist es, den Teilnehmern klar zu machen, wie störend eine verfrühte Abreise ist. Alle Teilnehmer sollten die ganze Zeit da sein.
- ✚ Dokumentation muss schon stärker während dem Kongress passieren.
- ✚ Es muss unbedingt darauf geachtet werden, dass genug Fotos zusammenkommen – dazu sollen auch die Fotos von möglichst vielen Teilnehmern eingesammelt werden.
- ✚ Bei Buseinsatz vorher besser über die Abfahrtzeiten und Fahrdauer informieren.
- ✚ Auch am Samstag wäre zwischen den beiden inhaltlichen Blöcken eine Erholungsphase sinnvoll.
- ✚ Anzahl der parallelen Veranstaltungsblöcke sollte flexibler an die Teilnehmerzahl anpassbar sein.
- ✚ Um auch Teilnehmer, die sich ausgeklinkt haben, wiederzugewinnen, sollen die Workshops an verschiedenen Stellen angepriesen werden. Während des gesamten Programms soll ein Gemeinschaftsraum zur Verfügung stehen, in den sich die Teilnehmer zurückziehen können. Er kann einige Infostände und Informationen zum Kongress enthalten.
- ✚ Der Austausch zwischen europäischen und saarländischen Schulen soll weiter gestärkt werden.
- ✚ Ausreichend Zeit für eine Kennenlernphase wäre wichtig.

## Weitere Punkte der Nachbetrachtung:

### Feedback:

- ✚ Bögen sollten schon in die Teilnehmertaschen kommen und zusätzlich gut sichtbar ausgelegt werden.

- ✚ Frage: von wann bis wann da? gehört auch dazu.
- ✚ Klarere Bewertungsskala ist nötig – evtl. nur Wörter statt Zahlen (super, nicht schlecht, geht besser ...)
- ✚ Teilnehmer werden noch deutlicher um Kommentare vor allem bei schlechten Noten gebeten.
- ✚ Bögen müssen bilingual sein.
- ✚ Eventuell: Messung des Einflusses dieses LSK auf politisches Interesse und politische Motivation der Teilnehmer sowie auf deren Anfälligkeit für rassistisches Gedankengut.
- ✚ Zusätzlich sollen mehr Meinungen und Ideen zusammengetragen und festgehalten werden (eventuell in offenen, kreativen Verfahren).

### **Teilnehmertaschen:**

- ✚ Wichtige Infos gehen unter, daher eventuell in separatem Umschlag übergeben.
- ✚ Dort auch Packliste der Tasche zur Steigerung des Interesses beifügen.

### **Veranstaltungszeitung:**

- ✚ Veranstaltungszeitung soll erstellt werden – als Erinnerung für die Teilnehmer und zur Steigerung der Außenwirkung des Kongresses.
- ✚ Eventuell Umsetzung an Externe, zum Beispiel politikorange abgeben?
- ✚ In jedem Fall sollen in der Zeitung viele Teilnehmer zu Wort kommen.
- ✚ Als Vorausgaben der Veranstaltungszeitung sollen kurze Tagesticker erscheinen.

### **Behindertenintegration:**

- ✚ Barrierefreie Locations müssen sein.
- ✚ Keine speziellen Workshops für Behinderte.
- ✚ Klare Forderungen stehen am Kongressende, hinter denen die Teilnehmer stehen und die deutliche öffentliche und politische Wirkung entfalten.
- ✚ Langfristige Idee: LSK als gemeinsamer Kongress von Schülern, Lehrern und Eltern.

### **Sonstiges:**

- ✚ Das Nachtreffen zum LSK Saar '06 soll stärker unter den Teilnehmern beworben werden, ein attraktiveres Programm bieten und dreitägig sein.
- ✚ Es gab die Idee, die Raumnummern durch neue Namen (willkürliche oder Namen europäischer Städte und Länder) zu ersetzen, um die Orientierung für die Teilnehmer zu erleichtern. Bisher fand dieser Vorschlag aber keine Mehrheit.
- ✚ Eine „Mitarbeiterwand“ würde den Teilnehmern zeigen, wer alles dahinter steckt und ihnen ermöglichen, gleich die richtigen anzusprechen – wobei da die Frage ist, ob so jeder in die Teilnehmerbetreuung eingebunden werden sollte?
- ✚ Notrufnummern und die Nummer eines LSK-Notfall-Handys sollen im kommenden Jahr an verschiedenen Stellen deutlich sichtbar ausgehängt werden.
- ✚ Im Tagungsbüro soll es einen zentralen Informationspunkt für die Organisatoren geben – eventuell eine klar gegliederte große Pinnwand.
- ✚ Eine befreundete Firma (Six) von Steffi hat die Bereitschaft geäußert, auf Sponsoringbasis 4 Busse mit den nötigen Fahrern für den Fahrdienst zu stellen. Ein Vorvertrag dazu soll schon in den nächsten Wochen unterzeichnet werden.

### **Visionäres:**

#### **Teilnehmer beim LSK - Vision:**

- ✚ Knüpfen Kontakte über Grenzen hinweg
- ✚ Bekommen Gefühl: wir können etwas bewegen.
- ✚ Erleben gute Stimmung

- ✚ Haben am Ende das Gefühl: war anstrengend aber schön.
- ✚ Werden motiviert, eigene Projekte zu machen (v.a. internationale)
- ✚ Bekommen Antworten auf ihre Fragen (Idee. Fragenwand)
- ✚ Haben Gefühl, Europa erlebt zu haben
- ✚ Sind Schüler ab ca. 15 Jahren, Azubis und vielleicht auch Studenten, hier vor allem Lehramtsstudenten.
- ✚ Führen während des Wochenendes viele spannende Gespräche.
- ✚ Haben viel Kontakt, erleben neben den Inhalten Spiel, Spaß und Sport.
- ✚ Teilnehmer aus anderen Ländern sollen etwas vom Saarland erfahren.
- ✚ Idee: Teilnehmer bekommen Glückskekse mit motivierenden Sprüchen zum Abschied.

### **Effekt des LSK für die LSV – Vision:**

- ✚ Rückkopplung mit Basischülern
- ✚ Unterstützung der Strukturfinanzierung
- ✚ Gewinnung von Kontaktdaten
- ✚ Wird bekannter gemacht
- ✚ Wird als politischer Akteur gestärkt
- ✚ Gewinnt neue Partner

### **Sonstige Visionselemente:**

- ✚ Orgateam darf nicht zu verplant sein und nur noch funktionieren – denn auch Spaß muss sein.
- ✚ Das Motto könnte mehr Spaß versprechen.

### ***Brainstorming „Worum soll es '06 inhaltlich gehen?“***

- ✚ Ausbildung – ein Weg zur Arbeitslosigkeit?
- ✚ Europa begegnet sich in Saarbrücken
- ✚ Ansätze zur Schülerbeteiligung in Europa
- ✚ Diskriminierung und Rassismus
- ✚ Alkohol und Drogen in unserer Gesellschaft
- ✚ Vergleich von Schulsystemen
- ✚ Konkurrenzfähigkeit von Arbeitnehmern
- ✚ Fremdsprachenkompetenz
- ✚ Qualitätssicherung / Evaluation
- ✚ Schulentwicklung
- ✚ Bildungsstandards europaweit
- ✚ Grenzöffnung – Reisen in Europa
- ✚ Europäische Zivilgesellschaft
- ✚ EU – zu weit weg von Bürgern?
- ✚ Lernen im Ausland
- ✚ Zugang zu Bildungschancen

### ***Teilnehmerwerbung:***

#### **Warum waren '05 so wenige Teilnehmer da?**

- ✚ Einige glaubten, LSK sei nur für SVler (oder sogar Schulsprecher).
- ✚ Teilnehmerbeitrag schreckte ab.
- ✚ Termin war überbelegt.
- ✚ Termin war zu nah an den Ferien, einige SVen noch tot.
- ✚ Nach der schlechten Eröffnung sind einige weggelaufen.
- ✚ Motto war weniger basisnah – das war aber kein Fehler.
- ✚ Durchtelefonieren der Delegierten etc. fehlte.

- ✚ Informationen kamen zu spät.

## **Werbemöglichkeiten:**

- ✚ Durchtelefonieren
- ✚ LSK-Schultour (Idee: LSK-Truck)
- ✚ Banner auf Internetseiten
- ✚ Werbung in Foren und Gästebüchern (vor allem auf Schulseiten)
- ✚ SMS verschicken
- ✚ E-Mail-Verteiler nutzen
- ✚ Landesjugendring und damit Jugendverbände frühzeitig einbinden
- ✚ Website stärker verlinken
- ✚ Pressearbeit
- ✚ (größere?) Plakate
- ✚ Flyer
- ✚ Radio
- ✚ Fernsehen
- ✚ Steffi kann Schaltung von Plakaten an Bushaltestellen organisieren.
- ✚ In der Stadt sollen Flyer verteilt werden – aber evtl. auf kreativere Art als direkt oder an einem Infostand.
- ✚ Flyer vor Schulen / an Bushaltestellen / auf Schulhöfen verteilen?
- ✚ Gesonderte Einladung an Schulen für Behinderte durch Angela und Steffi
- ✚ Infos bei anderen Veranstaltungen (z.B. Jugendparteien) verteilen
- ✚ Schulleitungen personalisiert anschreiben – sehr frühzeitig – auch um Weitergabe an Vertrauenslehrer bitten.
- ✚ Landesfachkonferenzen nutzen um Kontakt zu Politiklehrern, Religionslehrern etc. aufzunehmen.
- ✚ Kontakt zu Schulsozialarbeitern suchen.
- ✚ SV-Coaching als Werbeplattform nutzen
- ➔ Nächstes Jahr alles früher und besser koordiniert als 2005.

## **Vereinbarung:**

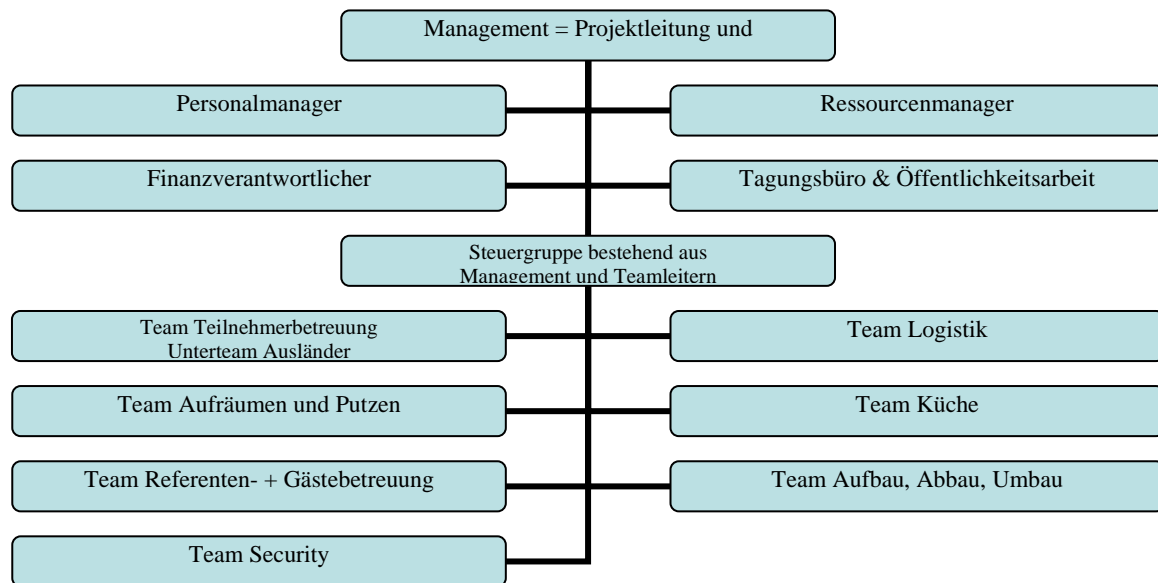
Mitglieder des Orga-Teams trinken keinen Alkohol während der Arbeit.

## **Zu klären:**

- ✚ Einheitliche CI
- ✚ Umgang mit Sprachen – Kongress komplett bilingual
- ✚ Kiosk?
- ✚ Festlegung des Termins: Vorschlag des Vortreffens: 30.06. – 03.07.

## Anlage: Vorschlag Aufgabenverteilung Vor-Ort

Auf den Ideen des Nachtreffen und einem Vorschlag von Ellen entwickelten Lukas und Steffi folgenden Vorschlag zum Aufbau der Teams beim LSK Saar '06.



### Besetzungen im Management:

Projektleitung: Christoph, Christophe  
 Personalmanager: Ellen  
 Ressourcenmanager: N.N.  
 Finanzverantwortlicher: Hai Tien  
 Öffentlichkeitsarbeit: Marc  
 Leiter Tagungsbüro: N.N.

Insgesamt: 7 Manager

### Teambesetzung & -größe:

Teamname	Anzahl (incl. Leiter)	Teamleiter	Mitglieder
Tagungsbüro	4	Leiter Tagungsbüro	-
Teilnehmerbetreuung & Check-In	1	Lena?	-
UT Deutsche	5		
UT Ausländer	3	Kristian	Anne, Nora
Logistik	5	Phillipp	Marco, Irina (Fahrdienst)
UT Tontechnik	2	Manuel	-
Springer	10	Ellen	-
Security	6	Marc A.	-
Aufräumen und Putzen	6	-	(täglich wechselnd?)
Aufbau, Abbau	6	Matthias?	-
Küche	1	Steffi	-
UT Küche 1	5	Katrin	Angela L.
UT Küche 2	5	-	Matthias, Dominic, Iris, Melanie
Betreuung Referenten & Gäste	2	-	-
Team Doku & Foto	3	-	-

Insgesamt: 8 Teamleiter + 53 Orgas (alle zusammen: 68 Personen)